

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Neues Aufflammen der russischen Offensive in der zweiten Julihälfte

Angriffe der Nordfront und der Westfront

(16. bis 29. Juli)

Hierzu Beilagen 26 und 27

Kuropatkins Vorstoß gegen Bausk

Die zweite Julihälfte sollte nach den Anordnungen der Stawka wieder im Zeichen großer Angriffe des Zarenheeres stehen. Die Hauptaufgabe, die Front der Mittelmächte zu spalten und das öst.-ung. Ostheer vom deutschen zu trennen, war der Südwestfront übertragen worden. Während Brussilow zu einem Gewaltschlage rüstete, hatte der Befehlshaber der Nordfront, Gen. Kuropatkin, seine Vorbereitungen zu dem von Alexejew geforderten Entlastungsstoße vollendet. Der Auftrag, die Deutschen von der Düna zu vertreiben (S. 571), schien durch ein Unterbrechen des Schienenstranges Mitau—Jakobstadt, der im Frontbereiche die einzige Versorgungslinie der gegnerischen Truppen bildete, am leichtesten lösbar. Daher hatte die 12. Armee, Gen. Dimitriew, aus Riga in der Richtung auf Bausk anzugreifen und die Bahnstrecke Gr. Ekau—Neugut zu besetzen. Bedeutende Kräfte waren im Angriffsabschnitte versammelt (91 Bataillone, 300 leichte und 100 schwere Geschütze). Als Durchbruchskeil standen das VI. sib. und das VII. sib. Korps (67 Bataillone) und unmittelbar dahinter noch 24 Bataillone bereit.

Am 16. Juli brach nach dreistündigem Schießen der Artillerie der Infanterieangriff los. Die vordersten, durch das Geschützfeuer zertrommelten Gräben konnten genommen werden, an den dahinter liegenden Stellungen, in denen sich die Truppen der deutschen 8. Armee festklammerten, scheiterten alle Anstürme. Die Kämpfe zogen sich bis zum 22. hin, ohne den Russen einen Erfolg einzutragen. Ihre Verluste beliefen sich auf 15.000 Mann¹⁾. Wenige Divisionen der Armee Otto v. Below in dünner Abwehrlinie hatten eine Übermacht zurückgeschlagen und damit eine dem Nordflügel Hindenburgs drohende Gefahr beseitigt²⁾.

¹⁾ Klembowski, 74. — Zajontschkowskij, 43 f. — Knox, II, 455.

²⁾ Schwarte, Der deutsche Landkrieg, II, 478. — Ludendorff, 177.